

4. ADVENTSONNTAG

Wir stehen kurz vor Weihnachten und erwarten es voller Freude. Wir hören heute noch einmal das Evangelium der „Verkündigung der Geburt Jesu“. Erwartung und Freude soll es an diesem 4. Adventsonntag auch ausdrücken—der Messias ist im Kommen! Bereiten wir uns wie seine Mutter Maria darauf vor, damit er auch bei und in uns ankommen kann!

Gebet: s. 1. Adventsonntag

Oder

Lieber Gott, voller Erwartung auf das Weihnachtsfest feiern wir den 4. Adventsonntag. Wir danken dir für diese Zeit der Vorfreude und bitten dich: Lass uns aufmerksam auf das hören, was du uns sagst, und mache unser Herz bereit, damit das Geburtsfest Jesu für uns alle ein Tag großer Freude wird.



**Text zum Entzünden der 1., 2.,
3. und 4. Kerze:
s. 1. Adventsonntag
„Die vier Kerzen am Adventkranz“**



Evangelium

Maria lebte in der Stadt Nazareth.

Sie war mit Josef verlobt und wollte ihn heiraten.

Gott sandte seinen Engel Gabriel zu ihr.

Der Engel trat bei ihr ein und sagte:

Sei gegrüßt, Maria, der Herr ist mit dir.

Maria erschrak über diese Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr:

Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du zur Welt bringen.

Du sollst ihm den Namen Jesus geben.

Er wird groß sein und König genannt werden.

Maria sagte zu dem Engel:

Wie soll das geschehen, da ich mit keinem Mann zusammen bin?

Der Engel antwortete ihr:

Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft Gottes wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.

Auch Elisabeth, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat schwanger.

Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagte Maria:

Ich bin die Magd des Herrn; es soll geschehen, wie du es gesagt hast.

Danach verließ sie der Engel.

(nach Lk 1,26 - 38)

Aktion „Sorgenglas“

Maria wurde vom Engel Gabriel und seiner Botschaft überrascht. Sie hatte im ersten Moment Angst, hatte viele Fragen, fürchtete sich vor dem Ungewissen. Der Engel sagte zu ihr: „Fürchte dich nicht!“ Maria spürte, dass Gott sie liebt und für sie Gutes möchte. Sie spürte, dass Gott ihr beistehen würde.

Auch wir (Kinder und Eltern) stehen oft Sorgen und Ungewissem gegenüber, besonders jetzt in dieser unsicheren Zeit mit Corona.

Für solche Tage ist das Sorgenglas geeignet.

Was ihr braucht: Vase oder Einmachglas, kleine Steine, Teelicht, Streichhölzer.

Wie es funktioniert: Setzt Euch zusammen und zündet das Teelicht an. Das ist das Zeichen, dass Gott hier ist.

Reihum nimmt jede/r einen oder mehrere Steine in die Hand und formuliert, was ihm/ihr heute Sorgen und Angst macht. Anschließend legt er/sie den Stein in das Glas.

Lieber Gott, danke, dass du uns zuhörst. Danke, dass wir mit allem, was uns belastet, zu dir kommen dürfen. Wir bringen dir unsere Sorgen. Bitte nimm sie uns ab, damit wir ruhig schlafen können. Hilf uns darauf zu vertrauen, dass du uns nicht alleine lässt und immer bei uns bist. Amen."

Nach: <https://www.kirche-kunterbunt.de/wp-content/uploads/2020/03/Sorgenglas.pdf>

Fürbitt-Gebet

Lieber Gott, wir wollen für alle Menschen beten, die sich nicht freuen können:

Es gibt Menschen, die sich heuer nicht freuen können, weil sie Angst haben, zu Weihnachten ganz allein zu sein.

Es gibt Menschen, die sich heuer nicht freuen können, weil sie oder Familienmitglieder krank sind.

Es gibt Menschen, die sich heuer nicht freuen können, weil sie einen lieben Menschen vermissen.

Lieber Gott, du bist für alle Menschen da und kennst ihre Ängste. Du hast gesagt: „Fürchte dich nicht!“

Hilf uns, dass wir deinen hellen Schein in die Welt hinaustragen!

Nach: <https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/jugend/organisation/junge-kirche-vorarlberg/links-dateien/feier-zum-3-adventssonntag>

Geschichte „Maria erinnert sich“

Maria erzählt: Diesen Tag werde ich nicht vergessen. Ich ging morgens zum Brunnen. Wie jeden Tag holte ich Wasser. Gerade ging die Sonne auf. Es war atemberaubend schön. Der Himmel leuchtete im Morgenrot. Rot. Und Orange. Und Gelb. Das Blau des anbrechenden Tages. Das Weiß und Grau und Rosa der Wolken. Ich konnte meinen Blick gar nicht abwenden. Erfüllt von diesem Licht machte ich mich dann auf den Weg zurück.

Ich war gerade zu Hause angekommen. Ich bückte mich. Ich goss Wasser in eine Schüssel. Dann richtete ich mich wieder auf.

Und ich sah ihn dort im Haus stehen. Ich erschrak. Ich blinzelte. „Vielleicht bilde ich mir das nur ein?“, dachte ich. Ich blinzelte nochmals. Er stand immer noch da. Er? „War es ein Mann? Oder war es doch eine Frau?“, fragte ich mich. Die Figur leuchtete in den Farben des Sonnenaufganges. Sie schien zu schimmern. Da begriff ich: „Das ist ein Engel. Ein Bote Gottes.“ Er begann zu sprechen. Mit sanfter, aber fester Stimme sagte er zu mir: „Sei gegrüßt, Maria. Der Herr ist bei dir. Er hat Großes mit dir vor. Du musst keine Angst haben.“ Ich habe keine Angst. Ich war aber voll Vertrauen. Ich vertraute darauf. Gott will nur Gutes für mich. Ich wusste es einfach. Gott vertraute mir. Und ich vertraute Gott. Und so konnte das Unglaubliche wahr werden. Das Verrückte konnte geschehen. Das Unmögliche konnte wahr werden. Ich sagte dann nur noch: „Ich bin bereit. Es soll geschehen.“

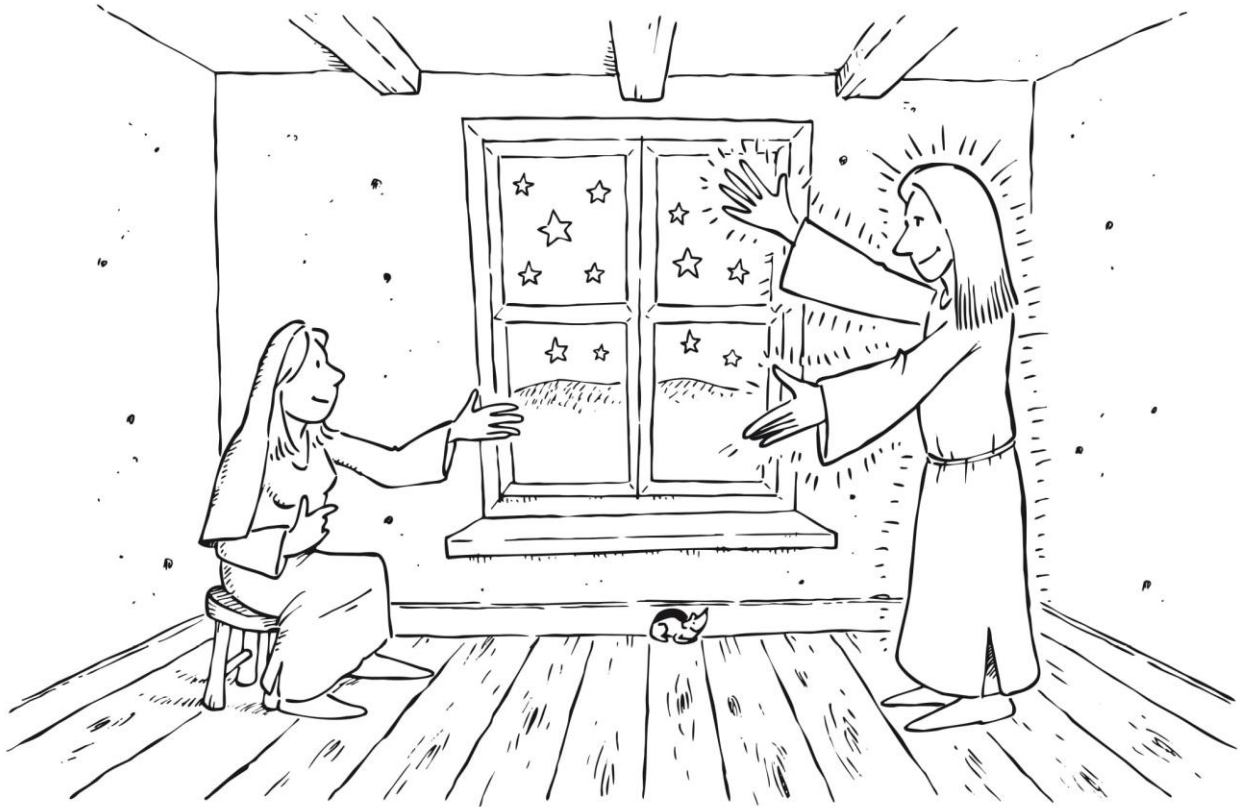
Dann war der Engel verschwunden. Aber das Licht blieb noch eine Weile zurück. Dieses wunderbare Licht. Ich kann es immer noch sehen. Wenn ich die Augen schließe.

Das Licht des Engels. Das Licht Gottes. Es ist noch in mir. Wie auch das Vertrauen noch in mir ist. Ich verstehe nicht alles. Aber ich vertraue Gott. Denn er meint es gut mit mir. Und - heute weiß ich es: „Der Sonnenaufgang an diesem Morgen war ein Zeichen. An diesem Tag kam der Himmel in mein Haus.“

Anregung: den Sonnenaufgang oder das Licht des Engels malen...

Aus: Arbeitshilfe Drei adventliche Wortgottesfeiern für Kinder und Familien Lesejahr B. -

<https://gemeindegottesdienste.erzbistum-bamberg.de/materialien-und-medien/arbeitshilfen-aus-dem-fachbereich>



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 4. Advent 2011/Lk 1, 26-38

https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/.galleries/ausmalbilder/B_04_Advent_2011.pdf

Gebet

Jesus,
komm mit deinem Frieden in unsere Welt.

Komm mit deiner Güte in unsere Häuser.

Öffne unsere Augen,
damit wir dich in den Menschen sehen,
die uns nahe sind,
und dich lieben, indem wir sie lieben.

Öffne unser Herz,
damit wir die nicht vergessen, die fern von uns leben,
und damit wir denen helfen, die uns brauchen.